

Startblock

Richtfest für Hallenbadneubau in Hemer

Traditionell, mit bunt bebändigem Kranz und Zimmermannspruch, wurde am 4. April in Hemer das Richtfest des neuen Hallenbades gefeiert. Die Stadt im Norden des Sauerlands erhält ein Schwimmbad für viele Nutzergruppen: „Es ist ein wichtiger Schritt für den Schulsport, den Vereinssport, aber auch für den allgemeinen Schwimmsport“ der Stadt, wie Bürgermeister Christian Schweitzer den Vertreterinnen und Vertretern der Hemeraner Schulen, Vereine und aus der Politik versicherte. Bei strahlend blauem Himmel konnte das Stadtoberhaupt ca. 200 Gäste begrüßen. Sein Dank galt vor allem den am Bau Beteiligten, nicht zuletzt ca. 30 Unternehmen, die die Baumaßnahme trotz widriger Rahmenbedingungen wie Baustoffkrise, Inflation und einer Architekteninsolvenz durchführen. So verzögert sich die für den kommenden Herbst vorgesehene Fertigstellung des ca. 16 Mio. € teuren Gesamtprojekts, geplant ist jetzt April 2024.



Sonne satt und viele Gäste beim Richtfest; Foto: Stadt Hemer/Giebls

Das Interesse der Hemeraner:innen an ihrem neuen Hallenbad – immerhin das größte Bauvorhaben seit der Landesgartenschau 2010 – ist groß. An der Baustellenführung hätten gern fast doppelt so viele Personen teilgenommen wie möglich waren. Da nur eine einzige weitere erfolgen kann, ohne den Bauablauf zu stören, hat die Stadt Hemer inzwischen eine Video-Baustellenführung auf ihrer Website eingerichtet. So kann das Entstehen des 25,00 x 12,50 m großen Mehrzweckbeckens mit fünf Bahnen (mit Teilhubboden, wettkampftauglich, nutzbar als Lehrschwimmbecken) und Sprungbereich sowie des Eltern-Kind-Bereichs mit Wassergewöhnungsbecken jederzeit verfolgt werden. www.hemer.de/rathaus-politik/planen-bauen/aktuelle-strassenbauprojekte/hallenbad-neubau/

Die Stadt Hemer wird bei dem Hallenbadneubau mit barrierefreiem Gesamtbetrieb durch eine Bundesförderung (Programm SJK – Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur) in Höhe von 4,217 Mio. € entlastet.

Zi

Der direkte Weg zu Ihnen

Uns ist vermehrt aufgefallen, dass auf Bäder-Web-sites die genaue Anschrift des Schwimmbades nicht angegeben ist und man oft nur die Adresse der Stadtwerke-Zentrale oder eine Kartenansicht findet. Um Ihren Besucher:innen den Weg zu Ihnen zu erleichtern, überprüfen Sie doch einmal Ihre Internetseite und ergänzen diese ggf. Im Zuge dessen schauen Sie auch gleich nach, ob Ihr Bad in unserem Bäderatlas (www.baederatlas.com) eingetragen ist und die Da-



ten korrekt sind. Wenn Sie Änderungswünsche haben, senden Sie bitte eine E-Mail an baederatlas@dgfdb.de. Wir danken für Ihre Mithilfe!

Annette Kopec, DGfDB

Hallenbadneubau mit Sauna in Nördlingen begonnen

Nach der Entscheidung, dass das Bestandsbad nicht mehr wirtschaftlich zu sanieren ist, erhält die Kreisstadt Nördlingen in Bayerisch-Schwaben nun ein neues Hallenbad mit einer Sauna. Am 23. März fand dazu der offizielle erste Spatenstich statt. Oberbürgermeister David Wittner betonte, dass es sich dabei um die größte Investition handele, die Nördlingen je getätigt habe.



Der offizielle Spatenstich am 23. März, Foto und Visualisierungen: löhle neubauer architekten



Der Neubau entsteht im Rieser Sportpark, einem „einmaligen Landschaftsraum“, so bewertet das Augsburger Büro löhle neubauer architekten BDA pmdb den Bauplatz. Die Planer hatten in einem EU-weiten Architektenwettbewerb den 1. Preis erhalten und waren von der Stadt Nördlingen mit dem Projekt beauftragt worden. Das Hallenbad bietet ein 25-m-Sportbecken, ein Nichtschwimmerbecken mit Hubboden, einen Kinderbereich zum Planschen sowie eine Sauna mit Saunagarten.



Von den ca. 30 Mio. € Baukosten übernimmt, bezogen auf das Hallenbad, der Bund 2,7 Mio. € und der Freistaat Bayern ca. 4 Mio. €. Der Stadtbaumeister Jürgen Eichelmann freut sich, wie alle Anwesenden beim ersten Spatenstich, auf das Bad: „Ich finde, dass die Stadt Nördlingen und ihre Bürger stolz sein können, dass in diesen doch unsicheren Zeiten die politisch Verantwortlichen Mut haben, dieses Großprojekt endlich umzusetzen.“ (Zitat aus den Rieser Nachrichten). Das Bad soll Ende 2025 fertiggestellt werden. Zi



1 | Das Hallenbad von außen ...

2 | ... und von innen

Freischwimmen: ein Kunstprojekt im Schlossbad Erwitte

Die Freibadsaison 2023 hat gerade erst begonnen, doch im Schlossbad im nordrhein-westfälischen Erwitte freut man sich schon auf den Spätsommer. Denn dann werden auf dem ganzen Gelände ortsbezogene Kunstarbeiten zu sehen sein: von Plastiken, die Startblöcke als Sockel nutzen, über schwimmende Objekte auf dem Wasser des großen Beckens bis hin zu großformatigen Kissen auf der Liegewiese.



Schirmherr Christian Mankel
(Bildmitte, stehend) beim
Vor-Ort-Termin im April, Foto: DGfDB



Lichtinstallation
„Das verlorene Blau“ im
Schlossbad Erwitte im
Winter 2021/2022,
Foto: Petra Lüning



Kunstprojekt „Freischwimmen“ – Ausstellung mit umfangreichem Programm

4.–10. September im Schlossbad Erwitte

<http://kunstimbade.de> und auf Instagram

Der Ursprung dieses ungewöhnlichen Kunstprojekts, für das DGfDB-Geschäftsführer Christian Mankel die Schirmherrschaft übernommen hat, liegt in der Begeisterung der Künstlerin Petra Lüning für das Schwimmen in den Freibädern ihrer Umgebung. Immer wieder stehen Motive aus dem Badewesen im Mittelpunkt ihrer Arbeiten – allen voran „Das verlorene Blau“, eine Lichtinstallation, die darauf hinweist, dass die Wintermonate, in denen hier nicht geschwommen werden kann, eine verlorene Zeit sind (siehe Foto).

Als das Schlossbad Erwitte vor zwanzig Jahren in ein Spaßbad umgewandelt werden sollte, bildete sich ein Verein, der darauf drang, das Bad in seiner ursprüng-

lichen Anlage zu erhalten. „Hier haben wir unsere Jugend verbracht. Das gleiche tolle Erlebnis wünschen wir unseren Kindern.“ Und so verwaltet nicht die Kommune, sondern eine engagierte Gruppe von Bürge-

rinnen und Bürgern selbst das traditionsreiche Freibad, in dem es im September nun Kunst zu sehen gegeben wird.

AvK

AB 04/2023: Erratum

Leider ist uns in der April-Ausgabe in dem Artikel „Nach Brand in Konstanz: Wieder Schwimmen im neuen Schwaketenbad“ ein Fehler unterlaufen. In den Projektdaten auf Seite 270 muss unter „Projektsteuerung“ die Stadtwerke Konstanz GmbH, Bau und Immobilien, Konstanz, www.stadtwerke-konstanz.de, aufgeführt werden. Im E-Paper und in der Artikeldatenbank ist nun die korrekte Angabe zu finden.

Die Redaktion

Für Kurzentschlossene: freie Plätze beim Seminar am 10. Mai in Göttingen

Beim Tagesseminar „Freibäder modern und alternativ betreiben“ am 10. Mai in Göttingen sind noch Plätze frei. Die Veranstaltung unter der Leitung des TA-Vorsitzenden Hans-Helmut Schaper soll – übrigens genau wie das Waldseebad Gaggenau, das wir ab Seite 326 in unserem Bäderbau-Artikel vorstellen – zwei Welten zusammenführen: die der Freibäder mit biologischer Wasseraufbereitung und die der „konventionellen“ Freibäder.

Infos und Anmeldung: www.dgfdb.de/seminargottingen

AvK



Seminar „Freibäder modern und alternativ betreiben“

10. Mai, 9:00–14:30 Uhr

Alte Mensa Tagungs- und Veranstaltungshaus, Göttingen

📍 109 €



Direkt zum
Programm als PDF
(4,15 MB)



FEEL THE NEED OF SPEED

AT THE BODY²RACER AT FERIENZENTRUM
SCHLOSS DANKERN, HAREN (EMS)
MADE BY AQUARENA



www.aquarena.com

AQUARENA
Fun is our Business!

Badepark Waldkirchen: Dauerkarte für ehrenamtliche Feuerwehrleute



←
Entspannung bei freiem Eintritt für alle aktiven Feuerwehrleute im Badepark, Foto: Touristinfo Waldkirchen

Seit wenigen Wochen können die aktiven Mitglieder der Feuerwehr Waldkirchen das örtliche Freizeitbad kostenlos besuchen. Zum Badepark gehören ein Hallenbad, eine Sauna und ein Freibad. Die sechs Freiwilligen Feuerwehren der niederbayerischen Kommune (ca. 180 Mitglieder) engagieren sich ehrenamtlich, was die Stadt mit der Dauerkarte belohnt.

„Wir wollen damit eine tolle Leistung anerkennen“, konstatierte Heinz Hollak, Bürgermeister von Waldkirchen, die letztlich einstimmige Entscheidung im Stadtrat, so zu lesen in der April-Ausgabe des Magazins „Kommunal“. Und ein weiterer

Aspekt ist von Bedeutung: „Wir brauchen ein Zuckerl für die Aktiven, um Nachwuchs zu generieren.“ Schließlich seien, so auch Andreas Gründinger, Leiter des Tourismusverbundes Waldkirchen, auf telefonische Anfrage, der Brandschutz und die Brandbekämpfung eine ureigene Aufgabe der Kommune. Stünden nicht mehr genügend Ehrenamtliche zur Verfügung, müsse die Stadt eine Pflichtfeuerwehr schaffen. Er weiß, wovon er spricht – Andreas Gründinger ist selbst Feuerwehrmann. Die besondere Geschenkidee sei im Kollegenkreis gut angekommen, und ebenso in der medialen Wahrnehmung. Zi

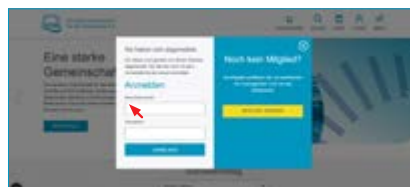
Unser geschützter Abo- und Mitgliederbereich



So loggen Sie sich in den internen Bereich ein, um auf geschützte Inhalte zugreifen zu können:

www.dgfdb.de

1. Gehen Sie auf unsere Website www.dgfdb.de und klicken Sie auf den Button „LOGIN“
2. Geben Sie Ihre Zugangsdaten bei Benutzernamen und Passwort ein.
3. Sie werden zu den geschützten Inhalten weitergeleitet, die für Sie freigeschaltet sind. Klicken Sie auf die entsprechende Kachel, um zu dem gewünschten Bereich zu gelangen.



Probleme beim Login?

Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Dördelmann

☎ 0201 87969-22

✉ s.doerdelmann@dgfdb.de



Deutsche Gesellschaft
für das Badewesen



„Duscharif“ im Herner „Wananas“ lockt Badegäste und Medien

Seit dem 2. Januar gibt es im Freizeitbad Wananas in der Ruhrgebietsstadt Herne einen Duscharif: täglich 30 Minuten Aufenthalt für 1,50 € pro Person. Damit will die Herner Bädergesellschaft mbH denjenigen, denen die gestiegenen Energiepreise zu schaffen machen, und die zuhause nicht viel heizen können, eine günstige Möglichkeit zum warmen Duschen bieten. Erwartet wurden nur „zwei, drei Personen pro Woche“, so Prokurist Thomas Kaiser in einem Telefoninterview. Aber: „Es kommen tatsächlich ca. 50 Menschen.“ Und etliche Stammgäste würden es in den 30 Minuten auch schaffen, schnell mal ein paar Bahnen zu schwimmen.



Foto: Herner Bädergesellschaft mbH

Thomas Kaiser freut sich darüber, dass der Duscharif so gut angenommen wird. Positiver Nebeneffekt: Er habe dem Wananas zudem ungeahnte „kostenfreie Werbung“ beschert. Die Liste der Vertreter:innen von lokalen und überregionalen Medien, die auf diese Weise auf das Sport- und Freizeitbad aufmerksam geworden und auch vorbeigekommen sind, ist lang. Der Tarif wird zunächst für sechs Monate angeboten. Zi

Dortmund: erste Hallenbad-Neueröffnung seit 40 Jahren

Die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund konnten am 31. März die Eröffnung ihres neuen Sportbades im Revierpark Wischlingen mit zahlreichen Gästen sowie Baubeteiligten feiern und hatten doppelten Grund zur Freude. Mit dem neuen Hallenbad, angegliedert an das bestehende Solebad, war nun zum einen ein Ersatzneubau für das inzwischen geschlossene Westbad im Kortental geschaffen, dessen Sanierung nach einer Wirtschaftlichkeitsberechnung durch das Osnabrücker pbr Planungsbüro Rohling AG als „nicht sinnvoll“ bewertet worden war. Das neue Sportbad ist zum anderen das erste neu eröffnete Hallenbad in Dortmund seit 40 Jahren – und unter „klimaenergetischen Aspekten“ zukunftsorientiert konzipiert, so die für die Planung Verantwortlichen. Es wird nicht nur eine erhebliche Einsparung beim CO₂-Ausstoß erzielt, sondern auch Strom zum Eigenverbrauch mittels Sonnenenergie gewonnen: Die Photovoltaikanlage auf dem Dach verfügt über 187 Module, die eine Leistung von 49 000 kWh pro Jahr erbringen.

Die Besucher:innen dürften eher die helle und freundliche Architektur wahrnehmen. Das Raumprogramm umfasst ein



Grafik schafft Identifikation mit dem Standort: das neue Sportbad in Dortmund-Wischlingen; Foto: Axel Hartmann

25-m-Sportbecken mit fünf Bahnen, einen 3-m-Sprungturm, ein 1-m-Sprungbrett sowie ein separates Lehrschwimmbecken mit Hubboden. Ein Alleinstellungsmerkmal ist auf der Stirnseite des Sportbeckens die raumbreite Grafik, die die Highlights der Ruhrgebietsmetropole zeigt.

Die Gesamtplanung des 14,4 Mio. € teuren Neubaus lag ebenfalls bei pbr, die Außenanlagen wurden von der wbp Landschaftsarchitekten GmbH aus Bochum gestaltet. Zi